

Ausschnitte aus

vom - 9. 11. 05

- | | | |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Schwarzwälder Bote | <input type="checkbox"/> Kreisnachrichten | <input type="checkbox"/> Enziäler |
| <input type="checkbox"/> Stuttgarter Zeitung | <input checked="" type="checkbox"/> Pforzheimer Zeitung | <input type="checkbox"/> Staatsanzeiger |
| <input type="checkbox"/> Nagold-Altensiegender Woche | <input type="checkbox"/> Calw Journal | |

Die Weichen auf Zukunft gestellt

Infozentrum auf dem Kaltenbronn ist **beschlossene Sache** – „Touristisches Kleinod“ soll Besucher anlocken

PZ-MITARBEITER
RALF RECKLIES

KALTENBRONN. Mehr als eine Million Euro werden die Kreise Calw und Rastatt, die EU und das Land Baden-Württemberg bis Ende 2007 in den Ausbau des ehemaligen Kaltenbronner Rasthauses in ein Infozentrum investieren. Bei einer Sitzung der Aktionsgruppe „Leader+“ auf dem Kaltenbronn wurde gestern „einstimmig beschlossen, dass das Projekt realisiert wird“, freute sich der stellvertretende Calwer Landrat Roland Bernhard am Ende der AG-Sitzung.

Gemeinden vernetzen sich

Die Freude Bernhards kommt dabei nicht von ungefähr: Mit Einrichtung des Infozentrums wird die Region Nordschwarzwald nicht nur um eine touristische Attraktion reicher. Es werde auch ein neues Netzwerk gesponnen, in dem sich der Naturpark Schwarzwald Mitte Nord, die Kreise Calw und Rastatt sowie die Gemeinden Enzklösterle, Bad Wild-

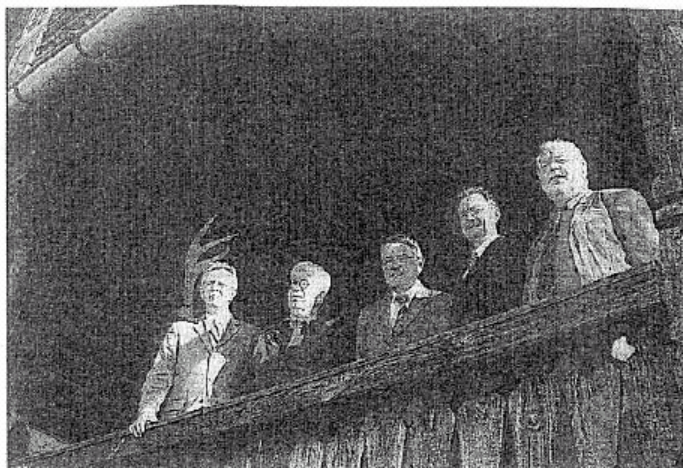
bad und Gernsbach auf besondere Weise engagieren. Für Martin Baumgartner, leitender Ministerialrat des baden-württembergischen Ministeriums für Ernährung und ländlichen Raum, wird mit Schaffung des Infozentrums „ein außergewöhnliches Projekt“ realisiert, das in seiner Form einmalig ist. „Viele Themen treffen sich hier auf dem Kaltenbronn: Natur und Tourismus, Baden und Württemberg sowie vieles andere mehr“, so Baumgartner. Dass das Vorhaben mit dem Einsatz erheblicher Mittel gerade in Zeiten leerer Kassen im Blickpunkt der Öffentlichkeit steht, dessen ist sich Baumgartner bewusst. Angesichts des großen Besucherzuspruchs auf dem Kaltenbronn, sei dort aber die Schaffung eines Infozentrums gerechtfertigt.

Für den Freudenstädter Landrat Peter Dombrowsky als Vorsitzender des Naturparkvereins steht außer Frage, „dass der Naturpark alleine überfordert gewesen wäre, ein solches Projekt zu finanzieren“. Er begrüßte, dass es gelungen ist, Mittel

über das „Leader+“-Programm und das Land zu bekommen, „denn der Kaltenbronn als Hochmoor ist schon immer etwas ganz Besonderes für uns gewesen“. Der Naturpark werde sich daher auch bei der inhaltlichen Ausgestaltung des Infozentrums maßgeblich mit einbringen.

Informationsbasis für Besucher

Klaus Haberecht, Dezernent des Amtes für Strukturförderung im Landkreis Rastatt, will in der Einrichtung künftig waldpädagogische Angebote in den Mittelpunkt stellen. Der Gernsbacher Bürgermeister Dieter Knittel ist überzeugt davon, dass aus dem „im Moment noch kalten und leeren Gebäude“ bis zur Fertigstellung ein attraktives touristisches Kleinod wird: Dieses solle in erster Linie den bereits jetzt jährlich rund 300.000 Besuchern des Kaltenbroms eine Informationsbasis zum Kennenlernen der regionalen Eigenheiten bieten und darüber hinaus zum Besuchermagnet für weitere Gäste werden.



Freuen sich übers neue Informationszentrum: Dieter Knittel, Martin Baumgartner, Peter Dombrowsky, Roland Bernhard und Klaus Haberecht (von links).

Foto: Recklies